

Strom aus Wind ist gut – besonders in Eberbach

Viele Eberbacher Bürger sind am Thema Windenergie interessiert.

Deshalb hier nochmal zusammengefasst, warum der Hebert in Eberbach besonders gut geeignet zur Stromerzeugung mit Wind ist:

1. Auf dem Hebert muss kaum ein Baum gefällt werden, sehen Sie bitte auf googlemaps oder vor Ort nach.
2. Falls doch, muss jeder Baum entsprechend wieder aufgeforstet werden.
3. Die Zubringerstraße für den Windrad-Aufbau ist auf dem Hebert bereits vorhanden, muss nicht mehr gebaut werden.
4. Die Windräder für den Odenwald sind Schwachwindräder, optimiert für die speziellen Windstärken hier und haben nichts mit den Windrädern an der Nordsee oder in Starkwindbereichen zu tun.
5. Strom kann bei Windrädern auf dem Hebert direkt ins Netz eingespeist werden, es muss keine lange Stromtrasse gebaut werden.
6. Das Fundament dieser Windräder geht nur max. 0,5 m in die Tiefe, der Aufbau des Sockels (ca. 2,5 m) beginnt oberirdisch.
7. Ein Windrad wird ein Mal aufgebaut und verbrennt danach keinerlei fossile oder kerntechnische Brennstoffe zur Stromerzeugung.
8. Windräder werden gewartet und gepflegt und erzeugen mehrere Jahrzehnte lang Strom. Sie können auch kaputt gehen, werden dann aber repariert.
9. Windräder sind die ökologischste Art, Strom zu erzeugen.
10. Windräder sind leiser, als viele denken (wir haben direkt unter dem Windrad letzte Woche fast kein Geräusch gehört, auch die Gegner nicht).
11. Windräder werden abgeschaltet/weggedreht, damit es nicht zu Schattenwurf-Störungen kommen kann.
12. Das nächste Windrad ist zu dem nächsten Haus am Hebert 1500 m entfernt. Von diesem Haus aus wird man jedoch nur die Spitze des Windrades sehen.
13. Windräder verdienen Geld. Wenn in Eberbach z. B. 5 Windräder gebaut werden, belaufen sich die Einnahmen selbst in windschwachen Jahren auf ca. 3 Millionen Euro pro Jahr.
14. Wenn Eberbacher es so wie in Buchen möchten, können Bürger sich an den Windrädern beteiligen. Bei einem der 5 Windparks in Buchen ist bekannt, dass sich 180 Buchener Familien beteiligt haben. Bei den anderen Bürgerwindparks ist es ähnlich.
15. Vögel werden nach den bisherigen Gutachten am Hebert nicht belästigt.
16. Bedrohte Fledermäuse: Sie gibt es häufig. Wenige Arten fliegen auch so hoch, wie Windräder. Bei stärkerem Wind können sie aber nicht fliegen, bei schwächerem Wind wird entsprechend der Flugzeit das Windrad abgestellt. Das muss noch in weiteren Gutachten untersucht werden und das muss vom Betreiber so umgesetzt werden.
17. Wasseradern in 14 bis 20 m Tiefe unter dem Fels/Sandstein am Hebert werden vom Windrad nicht beeinflusst.

18. Der Infraschall des Windes ist wesentlich höher, als der Infraschall der Windräder. Zudem kann bereits in wenigen Metern Entfernung vom Windrad kein Infraschall mehr nachgewiesen werden.
19. Windräder sehen doof aus (finde ich nicht, aber manche finden das) – das ist Ansichtssache.
20. Windräder erzeugen sauberen Strom, den unsere Gesellschaft in den nächsten Jahrzehnten, wenn die Bodenschätze zu Ende gehen oder unbezahlbar teurer werden, dringend benötigt.
21. Es soll nicht der ganze Odenwald oder ganz Eberbach mit Windrädern vollgestellt werden.
22. Die Stadt Eberbach erhält durch die Windräder Pachteinahmen, viel Geld, das Eberbach dringend benötigt.
23. Falls die Eberbacher Banken den Kredit geben und trotz der momentan historisch niedrigen Zinsen, haben die Eberbacher Banken Einnahmen.

Falls noch ein Punkt offen geblieben ist, melden Sie sich gerne bei mir oder bei der Initiative Windenergie für Eberbach IWE. Die Namen aller interessierten E b e r b a c h e r Bürger, die bei der IWE engagiert sind, kann ich hier aus Platzgründen nicht aufführen.

Jetzt haben wir die Chance, unseren eigenen Strom direkt in Eberbach ökologisch und ökonomisch, nur mit dem Einsatz von nichts anderem als dem auch noch in 30 Jahren vorhandenen Wind, zu erzeugen. Das finde ich sehr gut und diese Chance sollten wir auch nutzen.

Jens Thomson, Eberbach

P.S. Mein größter Wunsch wäre gewesen, dass sich die deutschen Windstromgegner alle damals so eingesetzt hätten:

- 1.) bevor Atomkraftwerke mit Uran, ausgegraben und transportiert aus Bergwerken aus der ganzen Welt, oder
- 2.) bevor Steinkohlekraftwerke mit t ä g l i c h e m Verbrennen pro Block von 5 Millionen kg Steinkohle aus Südafrika (z.B. Mannheim), Kolumbien, etc. oder
- 3.) bevor Braunkohlekraftwerke mit Braunkohle aus riesigem Tagebau in Deutschland (auch mehrere Millionen kg pro Tag)

gebaut worden sind.

Diese Drei sind nämlich wirklich sehr unökologisch.